

Berichte über das Auftreten von *Carausius morosus*-Männchen.

Von Otto Meißner, Potsdam.

1. Häufigeres Auftreten von Männchen bei *Dixippus morosus* Br., I.E.Z. 5 (1911), 160.
2. Ergebnisse einer *Dixippus*-Zucht aus möglicherweise befruchteten Eiern, I.E.Z. 6 (1912), 13—14.
3. Abermals ein *Dixippus*-Männchen! I.E.Z. 8 (1914), 34.
4. Weshalb entwickeln sich bei der Zucht von *Carausius morosus* Br. nur Weibchen? E. Rd. 33 (1916), 25.
5. Zusammenstellung meiner Phasmidenarbeiten, E.Z. 34 (1920), 35.
6. *Paralipomena dixippica*, E.Z. 38 (1924), 33; 39 (1925), 65; 41 (1927), 108.
7. Ein Fall von Neotenie bei *Carausius morosus*, E. Rd. 43 (1926), 45.
8. Belohnte Ausdauer! Ein Männchen von *Carausius morosus*, E. Rd. 44 (1927), 11.
9. Langlebigkeit eines *Carausius*-Männchens, E.Z. 41 (1928), 467.

Bilder von meinen Sammelreisen in Ecuador.

Von Erich Feyer, Riobamba (Ecuador).

(Fortsetzung.)

IV.

Monocisa, der Baum des Glücks.
(ca. 300 m.)

Mehrere Male bin ich mit Burschen aus Macas im Tal des Sarayaquillo, im Lande der Quichoa-Indianer, gewesen. In raschem Tempo brachte uns dann immer von Canelos die Kanoa innerhalb 12 bis 15 Stunden nach Sarayacu; dort trennten uns nur wenige Hügel vom sonnigen Tale des kleinen Sarayaquillo. Wir wohnten dort zuerst im Hause eines Roten Mannes, am Mittellauf des Baches; später bauten wir uns eigene Ranchos weiter oben, wo es uns und unseren Schmetterlingen besser gefiel.

Einmal wollte es in unserem Bau gar nicht gemütlich werden. Allerlei ärgerte da. Zu allererst das Dach. An diesem fraßen Tag und Nacht Raupen und Tausendfüßler. Fortwährend Dachdecker spielen ist langweilig und peinlich, wenn das Material von weit her geholt werden muß. Die guten, geeigneten Palmen waren in der Nähe nicht mehr zu haben. Dann wurde die Backofentemperatur zu fühlbar; aber schließlich konnten wir bei 300 m keine Höhenluft verlangen. Eine weitere, viel schlimmere Plage waren Fledermäuse und Mücken, die nach Blut dürsteten, das wir selber so nötig brauchten. Jedoch der schrecklichste der Schrecken war unser Wecker vor der Hütte, ein ganz wunderbarer Wecker, der sich selbst aufzog, und den wir nicht abstellen konnten. Wenn wir gegen Morgen vielleicht kaum erst eingeschlafen waren, da fing er so um die Fünf ein Pfeifen an, das die Ohren betäubte und die Nerven zerriß. Stürzten wir nun wütend hinaus, wurde es mäuschenstill. Gingen wir wieder hinein, so pfiff es draußen. Gern hätten wir den

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Meißner Otto

Artikel/Article: [Berichte über das Auftreten von Carausius morosus-Männchen. 68](#)